

Generalversammlung Bank Coop, 28. April 2014
Rede Dr. Ralph Lewin, Präsident des Verwaltungsrates

Es gilt das gesprochene Wort



Geschätzte Aktionärinnen, geschätzte Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich, Sie zur heutigen Generalversammlung der Bank Coop hier im Congress Center der Messe Basel zu begrüßen. Schön, dass Sie wieder so zahlreich erschienen sind.

Dieses Jahr werden wir die Abstimmungen über die Traktanden zum ersten Mal elektronisch durchführen. Sie haben dazu bereits beim Eingang Ihr persönliches Abstimmungsgerät erhalten. Ich werde Ihnen später erklären, wie das Abstimmen funktioniert und wir führen einen Test durch.

Die formellen Traktanden der heutigen Generalversammlung nehmen dieses Jahr so viel Zeit in Anspruch, dass wir uns entschieden haben, auf ein musikalisches oder künstlerisches Rahmenprogramm zu verzichten.

Wie Sie es von den letzten Jahren gewohnt sind, haben wir wieder einen Wortmeldeschalter eingerichtet. Dieser befindet sich hier vorne – rechts von mir – neben der Bühne. Aktionäre, die sich zu einem Traktandum zu Wort melden möchten, werden gebeten, sich am Wortmeldeschalter zu registrieren. Sie dürfen anschliessend gerne auf den reservierten Stühlen hier vorne Platz nehmen, so dass Sie später schneller am Rednerpult sind. Falls Sie sich zu einem Traktandum spontan äussern möchten, ist dies selbstverständlich trotzdem möglich.

Lassen Sie mich meine heutige Ansprache mit dem Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr der Bank Coop beginnen.

Jahresabschluss 2013 (True and Fair View)

	2013 In Mio. CHF	2012 In Mio. CHF	Veränderung
Bruttogewinn	84.1	94.8	-11.3%
Jahresgewinn	59.8	67.8	-11.8%

- Einmaliger Sonderaufwand für Pensionskasse beeinträchtigt Gewinn
- Operativ solides Geschäftsjahr

fair banking
bank coop

Der Jahresabschluss 2013 hat **zwei Gesichter**: Einerseits blieben der **Bruttogewinn 2013** wie auch der **Jahresgewinn 2013** der Bank Coop jeweils um rund 11% hinter dem Vorjahr zurück. Dieser Rückgang ist auf die **Einmalzahlung an die Pensionskasse** von 11,0 Mio. CHF zurückzuführen. Ohne diesen Einmaleffekt würden der Bruttogewinn sowie der Jahresgewinn leicht über dem Vorjahreswert liegen.

Als weiteren **Sonderfaktor** gilt es auch, die im Dezember bekannt gegebene **Teilnahme am US-Bankenprogramm** zur Beilegung des Streits über die Annahme unverteuerter Gelder zu nennen. Aus **Risikoüberlegungen** haben wir uns für die Einreihung in die Gruppe der Banken der Kategorie 2 entschieden.

Obwohl das US-Geschäft bei der Bank Coop **nie aktiv betrieben** wurde und sowohl die Anzahl Kunden als auch die Vermögenswerte sehr gering waren, kann die Bank zum heutigen Zeitpunkt nicht ausschliessen, dass **Einzelfälle** als Verletzung des US-amerikanischen Rechts betrachtet werden können. Für die Teilnahme am US-Programm und die damit verbundenen Kosten wurden im Jahresabschluss 2013 insgesamt 9 Mio. CHF zurückgestellt.

Betrachten wir – **und damit kommen wir zum zweiten Gesicht** - das **operative Ergebnis**, so dürfen wir von einem **soliden** Geschäftsjahr sprechen. Der Betriebsertrag konnte gut gehalten werden. Die Kundengelder wie auch die Hypothekarforderungen sind auf einem neuen Höchststand und unsere **Ertragskraft** hat sich **verbessert**.

Komfortable Eigenkapitalausstattung

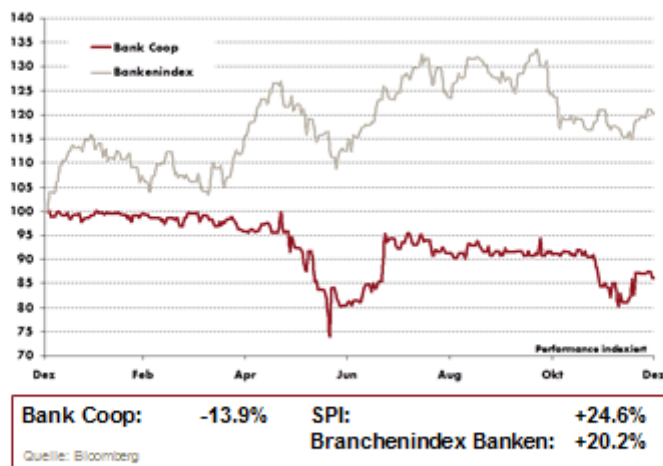
	Eigenmittel- Deckungsgrad	Gesamtkapital- quote
Anforderungen gemäss FINMA	157.6%	12.6%
Bank Coop gemäss Basel III	183.3%	14.7%

FINMA-Rundschreiben 2011/12: „Eigenmittelpuffer und Kapitalplanung Banken“

fair banking
bank coop

Die Bank Coop verfügt über eine unverändert gesunde **Eigenkapitalausstattung**. Per Ende 2013 betrug der Eigenmittel-Deckungsgrad 183,3% und liegt damit leicht über dem Vorjahr. Die Eigenkapitalausstattung übertrifft damit auch den von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA ab Mitte 2014 geforderten Deckungsgrad, der dann nach der nochmaligen Erhöhung des antizyklischen Kapitalpuffers 165,3% betragen wird.

Performance der Bank Coop Aktie (1Jahr)



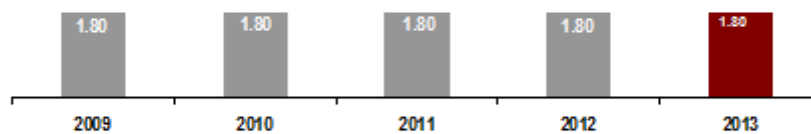
fair banking
bank coop

Die **Bank Coop-Aktie** hat im vergangenen Jahr eine unterdurchschnittliche Entwicklung erlebt. Die Vergleichsindizes wie der SPI oder der SPI Banken haben 2013 jeweils um mehr als 20% zugelegt. Der Kurs der Bank Coop-Aktie ging um 13,9% zurück. Die Kursentwicklung steht damit im Widerspruch zum soliden operativen Geschäftsverlauf, dem ausgezeichneten Risikoportfolio und der nachhaltig attraktiven Dividendenpolitik.

Es versteht sich von selbst, dass Sie als Aktionärinnen und Aktionäre keine Freude an dieser Kursentwicklung haben können; das gilt selbstverständlich auch für uns.

Nachhaltige Dividendenpolitik

Dividende brutto pro Aktie in CHF



fair banking
bank coop

Das operativ solide Jahresergebnis erlaubt es der Bank Coop immerhin, an ihrer **nachhaltigen Dividendenpolitik** festzuhalten. Der Verwaltungsrat beantragt der heutigen Generalversammlung daher wie in den Vorjahren eine **Dividende in Höhe von 1,80 CHF brutto pro Aktie**. Die Ausschüttung erfolgt vollständig aus dem Jahresgewinn 2013.

Soweit mein kurzer Überblick über den Geschäftsabschluss. Unser CEO Andreas Waespi wird nach meinen Ausführungen auf die Details eingehen. Ich komme damit zu einem für uns derzeit zentralen Thema - unserer Strategie.

Neue Konzernstrategie: Drei Eckpunkte



fair banking
bank coop

Aufgrund der veränderten wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen hat der Konzern Mitte 2013 die Strategie grundsätzlich überprüft und die strategische Ausrichtung neu definiert. Im Zentrum steht die Sicherstellung des nachhaltigen Erfolgs der Bank.

Die strategische Neuausrichtung besteht aus drei Eckpunkten:

- **Erstens**, der Positionierung als unabhängige Beraterbank,
- **zweitens**, der Einführung einer wertorientierten Steuerung sowie
- **drittens**, der verstärkten Zusammenarbeit im Konzern.

Unabhängige Beraterbank



Unabhängige Beraterbank bedeutet:

- Keine Bindung an Drittanbieter bei Anlageprodukten; Beratung nach dem Best-in-Class-Ansatz
- Fokus auf Beratung, und zwar über alle Vertriebskanäle (Geschäftsstelle, Telefon, E-Kanal)
- Ausbau Call-Center zu Beratungscenter als Alternative zur Geschäftsstelle

fair banking
bank coop

Mit der Positionierung als unabhängige Beraterbank stellen wir die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt. Unser Fokus liegt auf der Kundenberatung, welche wir weiter verbessern wollen. Unsere Beratung soll unabhängig von Drittanbietern und deren Produkten sein – insbesondere im Anlagegeschäft. Die Beratung erfolgt nach dem Best-in-class-Ansatz, das heisst die Bank Coop bietet ihren Kunden die besten im Markt vorhandenen Anlageprodukte.

Die Kunden können je nach Situation und Bedürfnis über alle Vertriebskanäle, das heisst Geschäftsstelle, Telefon oder über den elektronischen Kanal mit der Bank Coop in Kontakt treten und über alle diese Kanäle Geschäftsabschlüsse tätigen.

Aber nicht nur Privatkunden, sondern auch Firmenkunden profitieren von der neuen strategischen Ausrichtung. Im Bereich der Kommerzkunden wird der Grundstein gelegt für eine noch bessere, bedarfsgerechte und zielgruppenfokussierte Kundenbetreuung, vor allem auch für KMU. Wir sehen in diesem Bereich noch ein grosses Potenzial für unsere gesamtschweizerisch tätige Bank.

Des Weiteren bauen wir 2014 das Call-Center zu einem Beratungscenter aus. Das Beratungscenter ist für Kunden gedacht, die auf eine persönliche Betreuung in der Geschäftsstelle verzichten möchten. Es wird einen individuellen und bedürfnisgerechten Service bieten, der über die normalen Öffnungszeiten hinaus für telefonische und elektronische Anfragen zur Verfügung steht.

Als unabhängige Beraterbank legt die Bank Coop grossen Wert auf die Wahrung der Kundeninteressen. Konsequenterweise nimmt die Bank Coop schon seit dem 1. Juli 2013 bei Vermögensverwaltungsmandaten keine Provisionen mehr entgegen, sondern leitet diese unaufgefordert halbjährlich an die Kunden weiter. Im Laufe des Jahres 2014 werden wir auch im Beratungsgeschäft auf Retrozessionen verzichten.

Wertorientierte Steuerung



Wertorientierte Steuerung (EVA) bedeutet:

- Ausgewogenes Verhältnis zwischen Rendite und Risiko
- Kapital wird dort eingesetzt, wo Mehrwert geschaffen wird
- Nachhaltiges Steuerungs- und Anreizsystem

fair banking
bank coop

Um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, orientiert sich die Bank Coop am Prinzip der wertorientierten Steuerung. Als Basis dient der Beitrag, den die Geschäftsbereiche, Geschäftsfelder, unsere Kunden und einzelne Geschäfte zum Unternehmenswert leisten – dies unter Berücksichtigung der Risiken und Kapitalkosten. Das bedeutet, dass über die Fortführung von Aktivitäten und Projekten ausschliesslich nach deren positivem Beitrag zum Unternehmenswert entschieden wird. Somit wird das Kapital dort investiert, wo Mehrwert geschaffen wird. Die wertorientierte Steuerung soll auch die Grundlage für ein nachhaltiges internes Anreizsystem sein.

Die Umsetzung der wertorientierten Steuerung wird bei der Bank Coop nach erfolgreicher Pilotphase bei der Basler Kantonalbank erfolgen.

Kooperationen im Konzern



fair banking
bank coop

Um die Zusammenarbeit zwischen der Basler Kantonalbank und der Bank Coop effizienter zu gestalten, werden weitere Synergien genutzt und klare Leitlinien entwickelt. Diese bilden den Schwerpunkt für das sogenannte „Lead-Banken-Prinzip“.

„Lead-Banken-Prinzip“ bedeutet: In den einzelnen Themenbereichen übernimmt diejenige Bank im Konzern die Führungsrolle, welche darin über die grössere Erfahrung, das bessere Know-how und die effizientere Ausgestaltung der Prozesse verfügt.

Ich bin überzeugt, dass die Bank Coop mit dieser Strategie den Herausforderungen im Bankenmarkt erfolgreich begegnen kann.

Geschäftsbericht Bank Coop 2013



www.bankcoop.ch

fair banking
bank coop

Ausführlichere Informationen zu unserer Strategie und anderen Themen können Sie unserem aktuellen Geschäftsbericht entnehmen. Sie finden ihn online unter www.bankcoop.ch oder als gedruckte Version in Ihrer Geschäftsstelle. Auch draussen liegen einige Exemplare auf.

Wie Sie der langen Traktandenliste unserer heutigen Generalversammlung entnehmen konnten, setzt die Bank Coop die am 3. März 2013 angenommene **Minder-Initiative** zum grossen Teil bereits dieses Jahr um. So können Sie heute aufgrund der neuen Verfassungsnorm über die entsprechenden Anpassungen unserer Statuten sowie über die Gesamtvergütung von Geschäftsleitung und Verwaltungsrat befinden. Nicht zuletzt aufgrund der Minder-Initiative werden wir - wie zu Beginn erwähnt - die Abstimmungen an der Generalversammlung elektronisch durchführen.

Herzlichen Dank.



Gerne möchte ich Ihnen im Namen des Verwaltungsrates **herzlich danken.**

- Mein Dank gilt dieses Jahr an erster Stelle unseren Kundinnen und Kunden. Zu Jahresbeginn haben wir mit dem bedauerlichen Fehlversand der Jahresendauszüge einigen von ihnen einen unerfreulichen Auftakt beschert. Unsere Entschuldigung wurde von den allermeisten Kundinnen und Kunden angenommen. Die vielen sachlichen und verständnisvollen Reaktionen sind nicht selbstverständlich, wofür ich mich herzlich bedanke.

- Auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre gilt mein Dank. Mit Ihrer Beteiligung tragen Sie die starke Kapitalbasis der Bank Coop und ermöglichen ihr ein nachhaltiges Wachstum.
- Und auch Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, möchte ich herzlich danken. Ihr täglicher Dienst am Kunden hat es uns erlaubt, unsere Marktstellung in der Schweiz weiter auszubauen und ein operativ solides Finanzergebnis zu erwirtschaften.

Sie alle sind bei der Bank Coop mehr als gut aufgehoben.